

STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG

HfMDK

FACHBEREICH 1

Studien- und Prüfungsordnung
für den
Masterstudiengang
Historische Interpretationspraxis

Amtliche Bekanntmachungen
der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Veröffentlichungsnummer: 136/2023

In Kraft getreten am: 26.09.2023

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs 1 hat am 23.06.2023 die nachfolgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis beschlossen.

Inhalt

§ 1 Geltungsbereich	2
§ 2 Akademischer Grad	2
§ 3 Regelstudienzeit	2
§ 4 Studienbeginn	2
§ 5 Ziele des Studiengangs	2
§ 6 Gliederung des Studiums	3
§ 7 Prüfungen	4
§ 8 Abschlussmodul	4
§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote	5
§ 10 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen	5
Anlage 1: Modulbeschreibungen	7
Anlage 2a): Studienverlaufsplan mit Modulverlauf	35
Anlage 2b): Studienverlaufsplan mit Detailverlauf	36
Anlage 3: Prüfungsplan	37

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studien- und Prüfungsordnung regelt die Inhalte und Qualifikationsziele sowie den Aufbau und die Prüfungen des Masterstudiengangs Historische Interpretationspraxis. Sie gilt in Verbindung mit den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Akademischer Grad

Nach erfolgreichem Abschluss des Masterstudiengangs Historische Interpretationspraxis verleiht die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main den akademischen Grad „Master of Music“ (M.Mus.).

§ 3 Regelstudienzeit

(1) Der Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern.

(2) Das Studienprogramm umfasst 120 Credit Points (CP).

§ 4 Studienbeginn

Das Studium kann zum Winter- und Sommersemester aufgenommen werden.

§ 5 Ziele des Studiengangs

(1) Ziel des Masterstudiengangs ist es, Musiker*innen, die die Kenntnis historischer Umstände in Bezug auf die Interpretation von Musik vergangener Jahrhunderte als essenziell für ihren persönlichen Umgang mit Musik betrachten, künstlerisch und theoretisch so auszubilden, dass sie sich je nach individuellem Profil im Bereich der Alten Musik professionell behaupten und ein stetiges Interesse an neuen Erkenntnissen für die musikalische Interpretation weiterentwickeln können. Dies betrifft sowohl den Einsatz historischer, den jeweiligen Epochen entsprechender Instrumente bzw. ihrer Kopien, als auch durch Quellen und Traktate gewonnene aufführungspraktische Erkenntnisse. Die stilistische Spanne innerhalb des Studienganges reicht im Wesentlichen von der Musik des 14. Jahrhunderts bis ins späte 19. Jahrhundert mit einem gewissen Schwerpunkt auf der Musik und dem Instrumentarium des 18. Jahrhunderts. Der Studiengang zielt darauf ab, Bachelor-Studierenden der Alten Musik eine weitere Vertiefung, Spezialisierung und die Profilierung als Künstler-Forscher*innen, Ensembleleiter*innen und exzellente Instrumentalist*innen am historischen Instrument zu ermöglichen. Durch Vermittlung zusätzlicher spieltechnischer und stilistischer Fertigkeiten und Kenntnisse zielt der Studiengang aber auch darauf ab, als Aufbaustudium eine Erweiterung für „Quereinsteiger*innen“ und Verbesserung der Berufschancen etwa für Orchestermusiker*innen zu eröffnen. Ein Schwerpunkt liegt für alle Profile auf dem Ensemblespiel und dem Aufbau einer Bühnenerfahrung, die Sicherheit, Flexibilität und Kreativität fördert. Durch die vielen Wahlmöglichkeiten, das vielfältige Angebot an Veranstaltungen, Kooperationen und interdisziplinären Projekten sowie eine intensive persönliche Betreuung durch künstlerisch und wissenschaftlich aktive und anerkannte Lehrende, vielfältige Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Mitsprache im Studiengang entwickeln sich die Studierenden zu künstlerischen Persönlichkeiten, die ihre Position künstlerisch und in der Gesellschaft verantwortungsvoll und reflektiert vertreten können.

(2) Der erfolgreiche Abschluss des Studiums qualifiziert je nach individuellem Profil der*des Studierenden für relevante Tätigkeiten im Bereich der Alten Musik und ihrer historischen Aufführungspraxis.

§ 6 Gliederung des Studiums

(1) Im Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis sind folgende Module zu belegen:

- Künstlerische Kernfächer 1&2,
- Künstlerisches Ergänzungsfach 1&2,
- Ensemble 1&2,
- Historische Aufführungspraxis 1&2,
- Wahlfachbereich,
- Abschlussmodul

(2) Fächerübergreifende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden insbesondere in den Modulen 4 Historische Aufführungspraxis und 5 Wahlbereich erworben.

(3) Der Studiengang inklusive der Prüfungen wird in deutscher Sprache durchgeführt.

(4) Folgende Lehrveranstaltungsformen werden im Studiengang angeboten:

Einzelunterricht: Die Einzelbetreuung von Studierenden ist Bestandteil vor allem der künstlerischen Kernfachmodule und eine wesentliche Unterrichtsform, wenn es beispielsweise um die Vermittlung instrumentenspezifischer Kompetenzen und um die Entwicklung einer persönlichen Ausdrucksfähigkeit der Studierenden geht.

Gruppenunterricht: In Gruppen werden Kompetenzen vermittelt, die auf musikalisch-künstlerische Interaktion abzielen, beispielsweise im Ensemblespiel. In diskursiven Formaten und praxisorientierten Übungen lernen Studierende mit- und voneinander. Referate, Gruppenarbeit oder Training können in unterschiedlichen Gewichtungen eine Vermittlung von Lerninhalten ergänzen. Je nach Sachlage wird diese Lehrform als Gruppen- oder Kleingruppenunterricht abgehalten.

Seminare sind Lehrveranstaltungen in Kleingruppen, bei denen Themen in Gesprächsformaten behandelt werden. Die Teilnehmer*innen bringen sich in schriftlicher und mündlicher Form ein und erarbeiten sich eine Diskussionskultur. Analyse- und Reflexionsfähigkeit werden ebenso gefördert wie ästhetisches oder didaktisches Urteilsvermögen.

Vorlesung ist eine Lehrveranstaltung bei der ein*e Dozent*in über ein bestimmtes Thema im Zusammenhang vorträgt. Die HIP-Hauptvorlesung wird als Ringvorlesung mit Dozierenden der HfMDK und Gastdozierenden durchgeführt und kann Seminaranteile enthalten.

Workshops finden nicht kontinuierlich, sondern punktuell statt und haben im Vergleich zu Seminaren weniger diskursive Elemente. Sie dienen dem Erwerb besonderer musikalischer oder stilistischer Fähigkeiten oder sind Rahmen für einmalige Lehrveranstaltungen externer Dozierender.

Kolloquien sind für den kritischen Dialog und die Reflexion mit Lehrenden, Kommiliton*innen vorgesehen und sollen helfen, eigene Positionen zu finden, zu vertreten und ggf. zu verteidigen. Sie finden unter der Leitung einer*eines oder mehrerer Lehrenden statt und dienen dem Coaching und dem Mentoring.

Exkursionen zu Forschungsstätten (Institute, Archive, Instrumentensammlungen etc.), Konzerten, Festivals oder anderen Institutionen kontextualisieren die Arbeit im Studiengang, bieten Möglichkeiten für Vernetzung und helfen den Studierenden, einen Überblick über die regionale und überregionale Kulturlandschaft zu erlangen.

Hospitationen dienen dem passiven Wissenstransfer. Die Studierenden lernen beim Hospitieren durch Beobachtung.

Formen des **Teamteaching** / Co-Teaching stellen den Lernenden methodische Erweiterungen zur Verfügung, die in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen zum Einsatz kommen können und dadurch weitere Zugänge zu unterschiedlichen Perspektiven und einem fächerübergreifenden Verständnis bereitstellen.

(5) Die Masterprüfung soll bis zum Ende des 4. Fachsemesters abgelegt sein. Wenn nicht sämtliche Modulprüfungen einschließlich notwendiger Wiederholungen innerhalb von drei Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit bestanden sind, erlischt der Prüfungsanspruch im Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis. Ein Antrag auf Widerspruch kann in besonders begründeten Fällen eingebracht und geprüft werden. Das gilt nicht für Fristverlängerungen nach § 19 Abs. 2 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main [*Nachteilsausgleich*].

(6) Die Rückmeldung in das folgende Fachsemester ist ausgeschlossen, wenn bis Ende des 3. Fachsemesters nicht mindestens 45 CP erbracht wurden. Ein Antrag auf Widerspruch kann in besonders begründeten Fällen eingebracht und geprüft werden.

§ 7 Prüfungen

Sieht ein Modul Modulteilprüfungen vor, ist für den erfolgreichen Abschluss des Moduls das Bestehen sämtlicher Modulteilprüfungen notwendig.

§ 8 Abschlussmodul

(1) Das Abschlussmodul besteht aus einer künstlerisch-praktischen Prüfung, die durch einen schriftlichen Prüfungsteil und ein Kolloquium ergänzt wird. Die oder der Studierende soll darin zeigen, dass sie oder er in der Lage ist ein anspruchsvolles, in sich schlüssiges Programm zu konzipieren und künstlerisch, technisch, stilistisch und aufführungspraktisch überzeugend zu präsentieren. Die oder der Studierende soll darstellen können, welches persönliche Profil im Bereich der Historischen Interpretationspraxis sie oder er entwickelt hat und wie sie bzw. er wesentliche Fragen dazu reflektiert. Der künstlerisch-praktische Teil besteht aus einem Rezital mit oder ohne Moderation, nähere Informationen siehe Modulhandbuch; der schriftliche Teil beinhaltet die Erstellung eines informativen und ansprechenden Programmhefts für das Abschluss-Rezital oder das verschriftlichte Konzept für ein eigenes Gesprächskonzert, das im Rahmen des Abschluss-Rezitals durchgeführt wird. Für das mündliche Kolloquium soll ein ePortfolio, in dem ähnlich wie in einer Präsentationsmappe beispielsweise das im Studium erarbeitete Repertoire, Konzertprogramme, Notizen zu wesentlichen Lehrinhalten, Übungen oder Lösungen für Aufgaben oder Unterlagen zur Präsentation des eigenen Profils bzw. eigener Forschungsinteressen oder künstlerischer Ideen gesammelt sind, geführt werden. Die Reflexion dieses Portfolios ist Gegenstand des Prüfungsgesprächs. Das ePortfolio ist am Morgen des Prüfungsgesprächs bis 9 Uhr im Institut abzugeben; es wird nach dem Gespräch nicht einbehalten. Die künstlerisch-praktische Prüfung dauert ca. 75 Minuten (inklusive Auf- und Abtritt, Stimmen etc.); der schriftliche Prüfungsteil soll ca. 15.000 Zeichen umfassen und ist auf Deutsch zu verfassen. Die Bewertung des schriftlichen Teils erfolgt ausschließlich auf Grundlage der schriftlichen Ausarbeitung. Der schriftliche Teil der Abschlussprüfung (Programmheft) muss 7 Tage vor dem künstlerischen Teil im Prüfungsamt abgegeben werden. Das Kolloquium findet unabhängig vom künstlerischen Abschlussprojekt statt, Dauer des Kolloquiums: 15 Minuten.

(2) Für die Anmeldung zum Abschlussmodul wird der erfolgreiche Abschluss aller Module des ersten Studienjahres empfohlen. Für die Zulassung ist der Nachweis von 35 CP unbedingt erforderlich.

(3) Der schriftliche Teil des Abschlussmoduls ist zusätzlich zu den drei gebundenen Exemplaren in elektronischer Form im Prüfungsamt abzugeben. Mit Abgabe ist eine Erklärung einzureichen, dass die elektronische Fassung mit den schriftlichen Originalen identisch ist.

(4) Das Bewertungsverfahren für den schriftlichen Teil des Abschlussmoduls soll 4 Wochen nicht überschreiten.

(5) Bei Nichtbestehen eines Prüfungsteils kann dieser einmalig und gesondert wiederholt werden. Dabei können Inhalte des Recitals bzw. der schriftlichen Arbeit aus der Erstprüfung beibehalten oder verändert werden.

(6) Für die Berechnung der Note für das Abschlussmodul werden der künstlerisch-praktische Prüfungsteil 6-fach, der schriftliche Prüfungsteil einfach und das Kolloquium ebenfalls einfach gewichtet.

§ 9 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote

(1) Für die Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen sind die folgenden Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz Mängeln noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können ausschließlich folgende Werte und Zwischenwerte gebildet werden: 1,0; 1,1; 1,2; 1,3 usw. bis 5,0.

(3) Die Gesamtnote für den Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis errechnet sich aus dem Durchschnitt der Modulnoten, die folgendermaßen gewichtet werden:

Ensemble 1	5 %
Historische Aufführungspraxis 1	5 %
Künstlerisches Ergänzungsfach 2	10 %
Historische Aufführungspraxis 2	15 %
Abschlussmodul	65 %

§ 10 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in Kraft.

(2) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2023/24 im Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis nach dem In-Kraft-Treten dieser Studien- und Prüfungsordnung aufnehmen oder nach einem Hochschul-, Studiengangs- oder Studienfachwechsel fortsetzen.

(3) Für Studierende, die ihr Studium nach einer zu einem früheren Zeitpunkt vom Fachbereichsrat beschlossenen Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Historische Interpretationspraxis begonnen haben, gilt diese fort. Alternativ können sie die vorliegende Studien- und Prüfungsordnung wählen. Die Wahl muss formlos schriftlich gegenüber dem Prüfungsamt erklärt werden und ist unwiderruflich. Im Falle eines Wechsels werden die bis zum Wechsel absolvierten Prüfungsleistungen in vollem Umfang anerkannt und den entsprechenden Modulen der vorliegenden Studien- und Prüfungsordnung zugeordnet.

Frankfurt, den 25.09.2023

gez.

Prof. Christopher Brandt

Dekan des Fachbereichs 1

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Künstlerische Kernfächer 1

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
1.1	870 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 78,75 h Präsenzzeit• 791,25 h Selbststudium	29	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Hauptfach: Die Studierenden haben an Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit dem historischen Instrument und den historischen Spieltechniken gewonnen, ein persönliches Repertoire aufgebaut und können dieses im Konzertbetrieb solistisch wie auch im Ensemble (für Hauptfach Cembalo, Generalbass und Laute auch im Generalbassspiel) einbringen. Sie haben sich weitgehende Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis und der Geschichte ihres Hauptfachs/Hauptfachinstruments angeeignet, ihre stilistisch-interpretatorische Sicherheit und Eigenständigkeit gefestigt, können auf der Basis ihrer Vorkenntnisse eigene künstlerisch-forschende Ansätze entwickeln und mit eigenen musikalischen Aussagen auf unterschiedlichen Instrumententypen auf der Bühne kommunizieren.

Historische Spieltechniken: Die Studierenden haben in der Gruppe bzw. in Klassenstunden Vorspieltraining absolviert, aufführungspraktische und technisch-künstlerische Übungen gemacht und sich mit instrumenten- bzw. hauptfachspezifischen Quellen und Problemstellungen beschäftigt. Gegebenenfalls haben sie hier auch Erfahrung auf verwandtem Instrumentarium gesammelt.

Im Fach Korrepetition (für Melodieinstrumente) haben die Studierenden solistische Stimmen aus ihrem Repertoire im Kontext eines musikalischen Gesamtzusammenhangs erarbeitet. Sie können Probenprozesse mitgestalten und sich bei internen und öffentlichen Auftritten souverän präsentieren.

Im Fach Generalbasspraxis (für Cembalo, Laute, Hauptfach Generalbass, Hammerklavier) haben sich die Studierenden Fähigkeiten zum stilistisch differenzierten Generalbassspiel, wie sie sich aus den Berufsanforderungen ergeben, und ein Fundament an Kenntnissen typischer harmonisch-kontrapunktischer Modelle erarbeitet (für Hauptfach Generalbass auch vertieft im Ensemble).

Kolloquium: In einem Einstufungsfragebogen haben die Studierenden gelernt, ihren Kenntnisstand in Hinblick auf die historische Aufführungspraxis und das Repertoire der Alten Musik einzuschätzen. Gemeinsam mit den Dozent*innen haben sie ein Konzept für ihren individuellen Stundenplan insbesondere im Bereich der Wahl- und Wahlpflichtfächer erarbeitet und sich mit den persönlichen Möglichkeiten zur Profilbildung auseinandergesetzt.

2 Inhalte

Hauptfach: Die Studierenden erweitern ihre interpretatorischen Kenntnisse, ihr stilistisches Differenzierungsvermögen und ihre Sicherheit und Flexibilität im Umgang mit dem historischen Instrument. Sie ergänzen ein persönliches Repertoire ((für Cembalo und Laute inklusive Generalbass) und perfektionieren die Fähigkeit, dieses im Konzertbetrieb zu präsentieren in den obligatorischen Vortragsabenden. Sie stabilisieren ihre künstlerische Eigenständigkeit und ihre musikalische Kommunikationsfähigkeit und üben sich im Umgang mit stilistisch unterschiedlichen Typen ihres Hauptfachinstruments. Sie vervollständigen weitgehend ihre Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis zu ihrem Repertoire, reflektieren über Aufführungstraditionen, Fragestellungen der historischen Interpretationspraxis und der künstlerischen Forschung. Wo möglich lernen sie durch Co-Teaching mehrerer Lehrender in den Hauptfachklassen Respekt vor unterschiedlichen Ansätzen und reflektieren ihr persönliches Profil in diesem Kontext.

Historische Spieltechniken: In den Klassenstunden bzw. Gruppenunterrichten oder/und Seminaren lernen die Studierenden ausgewählte instrumentenspezifische aufführungspraktische Fragen und Quellen kennen und gemeinsam zu reflektieren. Sie machen gemeinsame Übungen zu historischen Spieltechniken und instrumentenspezifischen Problemstellungen wie z.B. Rohrbau, Cembalowartung, etc. Gegebenenfalls sammeln sie hier auch Erfahrung auf verwandtem Instrumentarium (Empfehlungen siehe HIP-Infoblatt).

Korrepetition: Im Fach Korrepetition wird die Arbeit des instrumentalen Hauptfachunterrichts ergänzt und vertieft. Die Studierenden lernen, solistische Stimmen aus einem persönlichen Repertoire im Kontext eines musikalischen Gesamtzusammenhangs und auf der Basis des Generalbasses zu verstehen. Sie lernen, Probenprozesse auf allen Ebenen mitzugestalten, und bauen die Fähigkeit auf, sich in allen Stadien ihrer künstlerischen Entwicklung bei internen und öffentlichen Auftritten souverän zu präsentieren.

Generalbasspraxis (für HF Cembalo, Generalbass, Hammerklavier, Laute): In diesem Fach werden harmonisch-kontrapunktisch wesentliche Modelle und das Verstehen von unbezifferten und bezifferten Generalbassstimmen geübt. Es werden stilistisch differenzierte Aussetzungen von Generalbässen erarbeitet und das Zusammenspiel im Ensemble erprobt (im HF Generalbass liegt der Schwerpunkt hier im Ensemblespiel und der Ensembleleitung).

Kolloquium: Die Studienanfänger*innen machen zur Einstufung einen schriftlichen Test bzw. füllen einen Fragebogen aus. Ein kleines Team von Dozent*innen entwickelt daraufhin gemeinsam mit den Studierenden Empfehlungen für einen möglichst zielgerichteten und auf die individuellen Fähigkeiten und Schwerpunkte abgestimmten Studienplan, insbesondere im Bereich der Wahl- und Wahlpflichtfächer. Zuletzt präsentieren die Studierenden ihre Reflexion zum eigenen Profil und ihr Studienkonzept.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Hauptfach	Einzelunterricht	60 min/Woche 720 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 690 h Selbststudium	24	regelmäßige Teilnahme
Historische Spieltechniken	Gruppenunterricht/Kleingruppenunterricht	60 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 30 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
Korrepetition / Generalbasspraxis	Einzelunterricht/Kleingruppenunterricht	30min/Woche 60 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
Kolloquium	Gruppenunterricht/Seminar	15min/Woche blockweise 30 h insgesamt, davon: 3,75 h Präsenzzeit, 26,25 h Selbststudium	1	regelmäßige Teilnahme und Abschlusspräsentation

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul
bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls
Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung
Künstlerisches Hauptfach: praktische Prüfung von 15-20 min Dauer mit Repertoire aus unterschiedlichen Stilen (bestanden/nicht bestanden)

7 Häufigkeit des Angebots
jedes Semester

8 Beginn
Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester
1. Studienjahr

10 Art des Moduls
Pflichtmodul

Künstlerische Kernfächer 2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
1.2	660 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 75 h Präsenzzeit• 585 h Selbststudium	22	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Hauptfach: Die Studierenden sind souverän in Bezug auf Sicherheit, technische Herausforderungen und Flexibilität im Umgang mit dem historischen Instrument und den historischen Spieltechniken. Sie haben ein stilistisch vielfältiges Repertoire aufgebaut und können dieses im Konzertbetrieb solistisch wie auch im Ensemble (für HF Cembalo, Generalbass und Laute auch im Generalbassspiel) einbringen und haben damit Auftrittserfahrung in den obligatorischen Aufführungen in der Hochschule gesammelt. Sie sind mit stilistischen Unterschieden und ihren spieltechnischen und interpretatorischen Konsequenzen vertraut, haben sich weitgehende Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis und der Geschichte ihres Hauptfachs/Hauptfachinstruments angeeignet, und können auf der Basis ihrer Vorkenntnisse eigene künstlerisch-forschende Ansätze entwickeln und mit eigenen musikalischen Aussagen auf unterschiedlichen Instrumententypen (z.B.: mitteltonig gestimmtes italienisches Cembalo aus dem 17. Jahrhundert / französisches Cembalo aus dem mittleren 18. Jahrhundert) auf der Bühne kommunizieren. Sie haben sich mit ihrem eigenen Profil im Kontext von Spezialisierung und Überblick auseinandergesetzt und können ihren jeweiligen Schwerpunkt exzellent vertreten.

Historische Spieltechniken: Die Studierenden haben in der Gruppe bzw. in Klassenstunden Vorspieltraining absolviert, aufführungspraktische und technisch-künstlerische Übungen gemacht und sich mit instrumentenspezifischen Quellen beschäftigt. Gegebenenfalls haben sie hier auch Erfahrung auf verwandtem Instrumentarium gesammelt.

Im Fach Korrepetition (für Melodieinstrumente) haben die Studierenden solistische Stimmen aus ihrem Repertoire im Kontext eines musikalischen Gesamtzusammenhangs erarbeitet. Sie können Probenprozesse mitgestalten und sich bei internen und öffentlichen Auftritten souverän präsentieren.

Im Fach Generalbasspraxis (für Cembalo, Laute, HF Generalbass, Hammerklavier) haben sich die Studierenden fortgeschrittene Fähigkeiten zum stilistisch differenzierten Generalbassspiel, wie sie sich aus den Beruhsanforderungen ergeben, angeeignet und sind versiert darin, primavista aus Generalbassstimmen zu begleiten. (für HF Generalbass auch vermehrt darin, Ensembles vom Cembalo aus zu leiten).

2 Inhalte

Hauptfach: Die Studierenden erweitern ihre interpretatorischen Kenntnisse, ihr stilistisches Differenzierungsvermögen und ihre Sicherheit, technischen Fertigkeiten und ihre Flexibilität im Umgang mit Spezifika der verschiedenen historischen Instrumententypen und spezifischen Problemstellungen ihres Hauptfachs. Sie ergänzen ihr persönliches Repertoire (für HF Cembalo und Laute inklusive Generalbass) und perfektionieren die Fähigkeit, dieses im Konzertbetrieb zu präsentieren in den obligatorischen Vortragsabenden. Sie vervollständigen weitgehend ihre Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis zu ihrem Repertoire, reflektieren über Aufführungstraditionen, Fragestellungen der historischen Interpretationspraxis und der künstlerischen Forschung. Wo möglich lernen sie durch Co-Teaching mehrerer Lehrender in den Hauptfachklassen Respekt vor unterschiedlichen Ansätzen und stabilisieren ihre künstlerische Eigenständigkeit und ihre musikalische Kommunikationsfähigkeit und entwickeln ein eigenes künstlerisches/künstlerisch-forschendes Profil in diesem Kontext.

Historische Spieltechniken: In den Klassenstunden bzw. Gruppenunterrichten oder/und Seminaren lernen die Studierenden ausgewählte instrumentenspezifische aufführungspraktische Fragen und Quellen kennen und gemeinsam zu reflektieren. Sie machen gemeinsame Übungen zu historischen Spieltechniken und instrumentenspezifischen Problemstellungen wie z.B. Rohrbau, Cembalowartung, etc. Gegebenenfalls sammeln sie hier auch Erfahrung auf verwandtem Instrumentarium (Empfehlungen siehe HIP-Infoblatt).

Korrepetition: Im Fach Korrepetition wird die Arbeit des instrumentalen Hauptfachunterrichts ergänzt und vertieft. Die Studierenden lernen, solistische Stimmen aus einem persönlichen Repertoire im Kontext eines musikalischen Gesamtzusammenhangs und auf der Basis des Generalbasses zu verstehen. Sie lernen, Probenprozesse auf allen Ebenen mitzugestalten, und bauen die Fähigkeit auf, sich in allen Stadien ihrer künstlerischen Entwicklung bei internen und öffentlichen Auftritten souverän zu präsentieren.

Generalbasspraxis (für HF Cembalo, Generalbass, Hammerklavier, Laute): In diesem Fach bzw. Modul werden die Selbständigkeit und das Verständnis von unbezifferten und bezifferten Generalbassstimmen weiter geübt und vertieft. Die Studierenden lernen im Zusammenspiel in Unterricht, Proben und Aufführungen

mit Kommiliton*innen die spezifischen Herausforderungen der Funktion der Korrepetition kennen und lernen so, stilistisch differenzierte Aussetzungen von Generalbässen vorbereitet und primavista selbständig zu gestalten und im Ensemble musikalisch zu kommunizieren.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung o-der Erfordernis der regelm. Teilnahme
Hauptfach	Einzelunterricht	60 min/Woche 540 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 510 h Selbststudium	18	regelmäßige Teilnahme
Historische Spieltechniken	Gruppenunterricht/Kleingruppenunterricht	60 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 30 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
Korrepetition / Generalbasspraxis	Einzelunterricht/Kleingruppenunterricht	30min/Woche 60 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 45 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Modulprüfung Künstlerische Kernfächer 1 und Nachweis über die Abschlusspräsentation im Kolloquium
Bei Nichtbestehen der Modulprüfung im Künstlerischen Hauptfach bleibt der Unterrichtsanspruch bis zum Wiederholungstermin der Prüfung bestehen.

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

2. Studienjahr

10 Art des Moduls

Pflichtmodul

Künstlerisches Ergänzungsfach 1

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
2.1	120 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 22,5 h Präsenzzeit• 97,5 h Selbststudium	4	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Cembalo und Generalbass (für Melodieinstrumente, Laute und Hammerklavier): Die Studierenden haben eine Einführung in die grundlegenden Spielweisen auf dem Cembalo und ins Generalbassspiel erhalten. Sie können Stücke mit leichten cembalistischen Anforderungen gestalten und auch spontan einfache Harmoniefolgen aus einer Generalbassstimme spielen.

Historische Tasteninstrumente (für Hauptinstrument Cembalo): Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse auf verwandten Historischen Tasteninstrumenten (Hammerklavier oder/und Orgel oder/und Clavichord) bzw. auf besonders begründetem Antrag auf einem Melodieinstrument oder im Fach Gesang erworben und können solistisches oder kammermusikalisches Repertoire darauf gestalten.

2 Inhalte

Cembalo: Die Studierenden erlernen und vertiefen Grundlagen des Cembalo- und des Generalbassspiels insbesondere im Hinblick auf ein Repertoire für die Unterrichtspraxis. Sie bauen eine Grundtechnik (Akkordspiel, harmonische Orientierung, Skalen, Figuren) auf, lernen einfache Werke angemessen zu gestalten, üben wichtige Prinzipien von Harmonie und Stimmführung sowie wichtige Bassmodelle kennen und bezifferte Generalbassstimmen umzusetzen.

Historische Tasteninstrumente (für Hauptinstrument Cembalo): Die Studierenden erarbeiten sich auf einem historischen Tasteninstrument ihrer Wahl im Nebenfach (Hammerklavier oder Orgel) grundlegende Fertigkeiten und erproben diese in solistischer oder/und Continuo-Literatur. Ergänzend erhalten sie eine Einführung in ein weiteres historisches Tasteninstrument (Hammerklavier oder/und Orgel oder/und Clavichord). Auf besonders begründeten Antrag kann auch ein Melodieinstrument oder Gesang als Nebenfach gewählt werden, auf dem sich die Studierenden Grundlagen erarbeiten.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Cembalo/Generalbass (für alle Melodieinstrumente, Hammerklavier und Laute)	Einzelunterricht	45 min/Woche 120 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 97,5 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme
Historische Tasteninstrumente: Nebenfach (Orgel oder Hammerklavier) & Ergänzungsfach (Orgel oder Hammerklavier oder Clavichord)	Einzelunterricht/Kleingruppenunterricht	30min/Woche (E) + 15 min/Woche KG 120 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 97,5 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

Cembalo/Generalbass: Vortrag, Programm von ca. 10 Minuten Dauer, das sowohl solistisches wie auch Generalbassspiel im Ensemble enthält; eine ca. 3 Tage zuvor erhaltene Generalbassaufgabe (ohne Ensemble), nähere Informationen siehe HIP-Infoblatt

Historische Tasteninstrumente: Vortrag im gewählten Nebenfachinstrument, überwiegend solistisches Programm von ca. 15 Minuten Dauer

7 Häufigkeit des Angebots
jedes Semester

8 Beginn
Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester
1. Studienjahr

10 Art des Moduls
Pflichtmodul

Künstlerisches Ergänzungsfach 2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
2.2	120 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • 22,5 h Präsenzzeit • 97,5 h Selbststudium 	4	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Cembalo und Generalbass (für Melodieinstrumente, Laute und Hammerklavier): Die Studierenden haben grundlegende Fertigkeiten auf dem Cembalo erworben und können hauptfachbezogene Generalbass-/Begleitaufgaben erfüllen. Sie können Stücke mit mittleren cembalistischen Anforderungen gestalten und auch spontan einfache Stücke aus einer Generalbassstimme begleiten.

Historische Tasteninstrumente (für Hauptinstrument Cembalo): Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse auf verwandten historischen Tasteninstrumenten (Hammerklavier oder/und Orgel oder/und Clavichord) bzw. auf besonders begründetem Antrag auf einem Melodieinstrument oder im Fach Gesang erworben und können solistisches oder Continuo-Repertoire darauf gestalten.

2 Inhalte

Cembalo: Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Cembalo- und Generalbassspiel insbesondere im Hinblick auf ein hauptfachbezogenes Repertoire für die Unterrichtspraxis. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten und Kenntnisse, lernen Werke unterschiedlichen Anspruchs angemessen zu gestalten, üben wichtige Prinzipien von Harmonie und Stimmführung sowie bezifferte und/oder unbezifferte Generalbassstimmen umzusetzen.

Historische Tasteninstrumente (für Hauptinstrument Cembalo): Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten auf dem in „Künstlerische Ergänzungsfächer I“ gewählten verwandten historischen Tasteninstrument und lernen solistische und/oder kammermusikalische Literatur mittleren Anspruchs darauf angemessen zu gestalten. Alternativ erarbeiten sich die Studierenden auf dem jeweils anderen zur Wahl stehenden historischen Tasteninstrument (Hammerklavier oder Orgel) grundlegende Fertigkeiten und erproben diese in solistischer oder/und kammermusikalischer Literatur. Ergänzend erhalten sie eine Einführung in ein oder mehrere weitere/s historische/s Tasteninstrumente (Hammerklavier oder/und Orgel oder/und Clavichord). Auf besonders begründeten Antrag kann auch ein Melodieinstrument oder Gesang als Nebenfach gewählt werden, auf dem sich die Studierenden Grundlagen erarbeiten.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Cembalo/Generalbass (für alle Melodieinstrumente, Hammerklavier und Laute)	Einzelunterricht	45 min/Woche 120 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 97,5 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme
Historische Tasteninstrumente: Nebenfach (Orgel oder Hammerklavier) & Ergänzungsfach (Orgel oder Hammerklavier oder Clavichord)	Einzelunterricht/Kleingruppenunterricht	30min/Woche (E) + 15 min/Woche KG 120 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 97,5 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6	Modulprüfung Cembalo/Generalbass: Vortrag, Programm von ca. 10 Minuten Dauer, das sowohl solistisches wie auch Generalbassspiel im Ensemble enthält; eine ca. 3 Tage zuvor erhaltene Generalbassaufgabe (mit Ensemble), nähere Informationen siehe HIP-Infoblatt Historische Tasteninstrumente: Vortrag im gewählten Nebenfachinstrument, überwiegend solistisches Programm von ca. 15 Minuten Dauer
7	Häufigkeit des Angebots jedes Semester
8	Beginn Winter- oder Sommersemester
9	Studienjahr, -semester 2. Studienjahr
10	Art des Moduls Pflichtmodul

Ensemble 1

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
3.1	240 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 75 h Präsenzzeit• 165 h Selbststudium	8	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben sich Fähigkeiten zum stiladäquaten Zusammenspiel in Ensembles unterschiedlicher Zusammensetzung und Größe und zum produktiven Umgang mit gruppenspezifischen Prozessen angeeignet. Sie verfügen über ein anspruchsvolles Repertoire, das sie auf hohem Niveau ausgearbeitet haben, und über einen reflektierten Zugang zu unterschiedlichen Stilstilen und Werken. Sie können über interpretatorische Fragen sprechen und Proben mitgestalten. Sie sind in der Lage, teamorientiert Mitverantwortung für einen künstlerischen Entwicklungsprozess zu übernehmen und eigene Projekte bzw. Programme historisch informiert und kreativ zu konzipieren.

In HIP-Orchesterprojekten haben die Studierenden repräsentative Einblicke in das Orchesterspiel gewonnen. Sie haben die unterschiedlichen Ebenen des Zusammenspiels kennengelernt und können Impulse durch die musikalische Leitung ebenso selbstverständlich aufnehmen wie akustische Informationen innerhalb des Orchesters. Sie sind in der Lage, auch Führungspositionen innerhalb des Ensembles zu übernehmen und solistische Impulse zu setzen.

In Ensembles, die als Ersatzleistung zum Orchester gewertet werden (Consort, Harmoniemusik/Bläserkammermusik, selbst organisiertes größer besetztes Ensembleprojekt), haben sie ebenfalls gelernt, individuellen und kollektiven Klang zu harmonisieren und sich besondere Fähigkeiten in Bezug auf die Artikulation, die Intonation in Berücksichtigung historischer Stimmsysteme, unterschiedliche Aufgaben im Ensemble und der Ensemblekommunikation und -organisation erworben.

2 Inhalte

Die Studierenden üben und erproben, bevorzugt in kontinuierlicher Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Ensembles, die verschiedenen relevanten Aspekte des Zusammenspiels, wie Intonation, rhythmische Funktion im Ensemble, Verständnis der Musik auf der Basis des Generalbasses, Ensemblekommunikation u.a. Sie erarbeiten ein anspruchsvolles Repertoire auf hohem Niveau und entwickeln im Austausch einen reflektierten Zugang zu unterschiedlichen Stilstilen und Werken. Sie lernen, über interpretatorische Fragen zu sprechen und Proben mitzugestalten. Sie übernehmen teamorientiert Mitverantwortung für einen künstlerischen Entwicklungsprozess. Sie entwerfen gemeinsam Projekte und sammeln damit im Rahmen der Hochschulveranstaltungen Auftrittserfahrung.

Im HIP-Orchester erarbeiten die Studierenden Werke repräsentativer Epochen in Orchesterbesetzung. Sie lernen, in einer Gruppe zu spielen, einen Registerklang mitzugestalten, erproben unterschiedliche historische Aufstellungen und arbeiten mit historischen Formen der Orchesterleitung (Doppeldirigat o.ä.).

Die Mitwirkung am Orchester ist obligatorisch. Sollten Studierende in einem oder mehreren Semestern nicht besetzt werden können, sind als Ersatzleistung Ensembles wie Consort, Harmoniemusik/Bläserkammermusik oder nach Absprache mit der Studiengangsleitung die Einstudierung und Aufführung eines selbst organisierten, größer besetzten Ensemblewerks anrechenbar. Die Regelungen zu Einteilung und Anmeldung sind im HIP-Infoblatt festgehalten.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Kammermusik	Gruppenunterricht	60 min/Woche 120 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 90 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme
HIP-Orchester	Gruppenunterricht	90min/Woche 120 h insgesamt, davon: 45 h Präsenzzeit, 75 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme

4	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP
5	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis
6	Modulprüfung Kammermusik/Ensemble: künstlerisch-praktische Prüfung mit einer Dauer von 10-15 Minuten (studentische Kammermusik), im Rahmen einer Aufführung
7	Häufigkeit des Angebots jedes Semester
8	Beginn Winter- oder Sommersemester
9	Studienjahr, -semester 1. Studienjahr
10	Art des Moduls Pflichtmodul

Ensemble 2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
3.2	180 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 75 h Präsenzzeit• 105 h Selbststudium	6	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben sich erweiterte Fähigkeiten zum stiladäquaten Zusammenspiel in Ensembles unterschiedlicher Zusammensetzung und Größe angeeignet und können produktiv mit gruppendynamischen Prozessen umgehen. Sie verfügen über ein anspruchsvolles Repertoire, das sie auf hohem Niveau ausgearbeitet haben, und über einen reflektierten Zugang zu unterschiedlichen Stilistiken und Werken. Sie können über interpretatorische Fragen sprechen und Proben mitgestalten. Sie sind in der Lage, teamorientiert Mitverantwortung für einen künstlerischen Entwicklungsprozess zu übernehmen und eigene Projekte bzw. Programme historisch informiert und kreativ zu konzipieren.

In HIP-Orchesterprojekten haben die Studierenden repräsentative Einblicke in das Orchesterspiel gewonnen. Sie haben die unterschiedlichen Ebenen des Zusammenspiels kennengelernt und können Impulse durch die musikalische Leitung ebenso selbstverständlich aufnehmen wie akustische Informationen innerhalb des Orchesters. Sie sind in der Lage, auch Führungspositionen innerhalb des Ensembles zu übernehmen und solistische Impulse zu setzen.

In Ensembles, die als Ersatzleistung zum Orchester gewertet werden (Consort, Harmoniemusik/Bläserkammermusik, selbst organisiertes größer besetztes Ensembleprojekt) haben sie ebenfalls gelernt, individuellen und kollektiven Klang zu harmonisieren und besondere Fähigkeiten in Bezug auf die Artikulation, die Intonation in Berücksichtigung historischer Stimmsysteme, unterschiedliche Aufgaben im Ensemble und der Ensemblekommunikation und -Organisation erworben.

2 Inhalte

Die Studierenden erweitern ihr kammermusikalisches Repertoire und ihre Sensibilität sowie Souveränität im Umgang mit den verschiedenen relevanten Aspekten des Zusammenspiels, wie Intonation, rhythmische Funktion im Ensemble, Verständnis der Musik auf der Basis des Generalbasses, Ensemblekommunikation u.a. Sie erarbeiten ein anspruchsvolles Repertoire auf hohem Niveau und entwickeln im Austausch einen reflektierten Zugang zu unterschiedlichen Stilistiken und Werken. Sie lernen, über interpretatorische Fragen zu sprechen und Proben mitzugestalten. Sie übernehmen teamorientiert Mitverantwortung für einen künstlerischen Entwicklungsprozess. Sie entwerfen gemeinsam Projekte und sammeln damit im Rahmen der Hochschulveranstaltungen Auftrittserfahrung.

Im HIP-Orchester erarbeiten die Studierenden Werke repräsentativer Epochen in Orchesterbesetzung. Sie lernen, in einer Gruppe zu spielen, einen Registerklang mitzugestalten, erproben unterschiedliche historische Aufstellungen und arbeiten mit historischen Formen der Orchesterleitung (Doppeldirigat o.ä.).

Die Mitwirkung am Orchester ist obligatorisch. Sollten Studierende in einem oder mehreren Semestern nicht besetzt werden können, sind als Ersatzleistung Ensembles wie Consort, Harmoniemusik/Bläserkammermusik oder nach Absprache mit der Studiengangsleitung die Einstudierung und Aufführung eines selbst organisierten, größer besetzten Ensemblewerks anrechenbar. Die Regelungen zu Einteilung und Anmeldung sind im HIP-Infoblatt festgehalten.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Kammermusik	Gruppenunterricht	60 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 30 h Präsenzzeit, 30 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
HIP-Orchester	Gruppenunterricht	90min/Woche 120 h insgesamt, davon: 45 h Präsenzzeit, 75 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme

4	Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP
5	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis
6	Modulprüfung keine
7	Häufigkeit des Angebots jedes Semester
8	Beginn Winter- oder Sommersemester
9	Studienjahr, -semester 2. Studienjahr
10	Art des Moduls Pflichtmodul

Historische Aufführungspraxis 1

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
4.1	270 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit und Selbststudium je nach Wahl der Fächer, siehe Wahlpflichtkatalog 	9	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben wesentliche Fragestellungen, Themen und Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis kennengelernt und einen Einblick in den aktuellen Diskurs und den Stand der Forschung gewonnen. Sie haben ihre Fähigkeiten zum historischen, analytischen und stilistischen Erfassen von Alter Musik, d.h. von Musik vor 1600 bis ins 19. Jahrhundert, erweitert und grundlegende Strategien entwickelt, sich Repertoire in Bezug auf die historische Aufführungspraxis theoretisch und praktisch zu erschließen. Sie kennen ausgewählte Quellen zur historischen Aufführungspraxis und verfügen über Basistechniken im kritischen Umgang mit Quellen. Sie haben Fähigkeiten zum Transfer von aufführungspraktischen Erkenntnissen ins eigene Musizieren gewonnen bzw. vertieft.

2 Inhalte

HIP-Hauptvorlesung: Die HIP-Hauptvorlesung ist als Ringvorlesung mit Dozierenden der HIP und Gastvortragenden gestaltet und behandelt in semesterweise wechselnder Konzeption sowohl die Basisthematiken der Historischen Aufführungspraxis wie etwa Ornamentik und Improvisation, Form und Inhalt, Stil und Epoche, Barocktänze und andere Gattungen, historische Instrumentenkunde als auch ausgewählte aktuelle Forschungsarbeiten zu Spezialthemen aus dem nationalen und internationalen Fachdiskurs.

Im HIP-Wahlpflichtfachkatalog beschäftigen sich die Studierenden in den Fächern Quellenkunde zur HIP, Musik vor 1600 (Stufe 1&2), Diminution und Improvisation (&Zink), HIP im Experiment, Quellenkunde zum GB, Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente, Barocktanz, Notationskunde, Historische Stimmungen oder wechselnden Seminaren und Workshops von Musikwissenschaft und HIP wahlweise mit für sie relevanten aufführungspraktischen Spezialthemen. Verpflichtend ist dabei einmal im Studium der Besuch eines explizit quellenorientierten Seminars sowie einer Stufe von „Musik vor 1600“. Dabei können die Studierenden die Fächer gemäß der im Kolloquium (Modul Künstlerische Kernfächer 1) erarbeiteten Konzeption wählen.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
HIP-Hauptvorlesung	Vorlesung	120min/Woche 120 h insgesamt, davon: 60 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme
Wahlpflichtfächer zur Aufführungspraxis	Siehe HIP-Wahlpflichtfachkatalog (ab S. 27)		5	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

Referat mit Handout oder schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) zu einem der Wahlpflichtfächer

7 Häufigkeit des Angebots

jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1. Studienjahr

10 Art des Moduls

Pflichtmodul

Historische Aufführungspraxis 2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
4.2	240 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit und Selbststudium je nach Wahl der Fächer, siehe Wahlpflichtkatalog 	8	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben einen Überblick über die wesentlichen Fragestellungen, Aspekte und Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis und sich Spezialwissen zu Fragestellungen des aktuellen Diskurses in Forschung und Berufsumfeld angeeignet. Sie sind befähigt, Alte Musik, d.h. von Musik vor 1600 bis ins 19. Jahrhundert, historisch, analytisch und stilistisch zu erfassen und sich stilistisch vielfältiges Repertoire in Bezug auf die historische Aufführungspraxis theoretisch und praktisch zu erschließen. Sie kennen die wichtigsten Quellen zur historischen Aufführungspraxis und verfügen über Basistechniken im kritischen Umgang mit Quellen. Sie haben vertiefte Fähigkeiten zum Transfer von aufführungspraktischen Erkenntnissen ins eigene Musizieren. Je nach gewähltem Wahlpflichtfach und eigenen Interessen haben sie sich schwerpunktartig in unterschiedliche Repertoirebereiche, Themenkomplexe und Aspekte der Historischen Aufführungspraxis vertieft und sich darin theoretische und künstlerisch-praktische Fertigkeiten auf hohem Niveau erarbeitet.

2 Inhalte

HIP-Hauptvorlesung: Die HIP-Hauptvorlesung ist als Ringvorlesung mit Dozierenden der HIP und Gastvortragenden gestaltet und behandelt in semesterweise wechselnder Konzeption sowohl die Basisthematiken der Historischen Aufführungspraxis wie etwa Ornamentik und Improvisation, Form und Inhalt, Stil und Epoche, Barocktänze und andere Gattungen, historische Instrumentenkunde als auch ausgewählte aktuelle Forschungsarbeiten zu Spezialthemen aus dem nationalen und internationalen Fachdiskurs.

Im HIP-Wahlpflichtfachkatalog beschäftigen sich die Studierenden in den Fächern Quellenkunde zur HIP, Musik vor 1600 (Stufe 1&2), Diminution und Improvisation (&Zink), HIP im Experiment, Quellenkunde zum GB, Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente, Barocktanz, Notationskunde, Historische Stimmungen oder wechselnden Seminaren und Workshops von Musikwissenschaft und HIP wahlweise mit für sie relevanten aufführungspraktischen Spezialthemen. Verpflichtend ist dabei einmal im Studium der Besuch eines explizit quellenorientierten Seminars sowie einer Stufe von „Musik vor 1600“. Dabei können die Studierenden die Fächer gemäß der im Kolloquium (Modul Künstlerische Kernfächer 1) erarbeiteten Konzeption wählen.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
HIP-Hauptvorlesung	Vorlesung	120min/Woche 120 h insgesamt, davon: 60 h Präsenzzeit, 60 h Selbststudium	4	regelmäßige Teilnahme
Wahlpflichtfächer zur Aufführungspraxis	Siehe HIP-Wahlpflichtfachkatalog (ab S. 27)		4	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

Mündliche Prüfung, Dauer: 45 Minuten

7 Häufigkeit des Angebots

jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 **Studienjahr, -semester**
2. Studienjahr

10 **Art des Moduls**
Pflichtmodul

Wahlfachbereich

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
5	450 h, davon <ul style="list-style-type: none">• Präsenzzeit und Selbststudium je nach Wahl der Fächer	15	4 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben sich aus dem gesamten Studienangebot nach eigenem Interesse Fächer ausgewählt. Je nach eigenem Profil haben sie sich Kenntnisse etwa zu Fragen der Berufsfeldorientierung, zu Pädagogik und Vermittlung, zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Bewegungslehre, zu interdisziplinären Projekten, zur Künstlerischen Forschung, zu Fremdsprachen angeeignet oder ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich des Ensemblespiel und der Historischen Aufführungspraxis vertieft. Damit haben die Studierenden ihr eigenes Profil weiterentwickelt sowie konkretisiert und sich einen weiteren Horizont und eine solide Basis für die Auseinandersetzung gerade auch mit den vielfältigen, Flexibilität und starke Persönlichkeit erfordernden Bedingungen einer freiberuflichen Tätigkeit im Bereich der Alten Musik erarbeitet.

2 Inhalte

Je nach gewähltem Lehrangebot beschäftigen sich die Studierenden mit ausgewählten Inhalten und Fragestellungen, die für sie gerade in Hinblick auf vielfältige Tätigkeitsmöglichkeiten im Bereich der Alten Musik relevant sind.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
-------	----------	------------------------	----	---

Siehe Vorlesungsverzeichnisse der HfMDK

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

10 Art des Moduls

Pflichtmodul

Abschlussmodul

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Moduls
6	450 h	15	2 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, ein anspruchsvolles, in sich schlüssiges Programm zu konzipieren und künstlerisch, technisch, stilistisch und aufführungspraktisch überzeugend zu gestalten und wesentliche aufführungspraktische und musikhistorische Informationen und Zusammenhänge dazu auch theoretisch schriftlich ansprechend zu vermitteln. Die Studierenden haben in einer praktischen Prüfung nachgewiesen, dass sie solistisch und im Ensemble die Qualifikationsziele des Hauptfachs erreicht haben. Sie verfügen über stilistische Sicherheit, über instrumentale Flexibilität und Souveränität und weitreichende Kompetenz im Umgang mit verschiedenen historischen Instrumententypen, zeigen eine profunde und umfassende Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Werken und der historischen Aufführungspraxis und lassen eine eigenständige künstlerische Aussagekraft erkennen. Mit dem künstlerischen Vortrag haben sie ihre Eignung für eine Tätigkeit in einem der angestrebten Berufsfelder bewiesen. Gegebenenfalls können sie reflektiert interdisziplinäre Ansätze in ihr Programm integrieren.

Sie können darstellen, welche persönlichen Profile sie im Bereich der Historischen Interpretationspraxis Alter Musik entwickelt haben und wie sie wesentliche Fragen dazu reflektieren.

2 Inhalte

Masterprojekt künstlerisch: Die Studierenden konzipieren basierend auf ihrer Beschäftigung mit der Alten Musik und Historischen Aufführungspraxis und auf ihren persönlichen Interessen und Schwerpunkten ein anspruchsvolles und ansprechendes Konzertprogramm mit oder ohne Moderation (Dauer insgesamt 75 Minuten), das solistische und kammermusikalische Anteile (für Cembalo: auch Generalbass) enthält. Sie organisieren und gegebenenfalls leiten die Ensembleproben angemessen und bereiten sich angemessen auf die Aufführung vor.

Masterprojekt schriftlich: Die Studierenden verfassen ein detailliertes und ansprechendes Programmheft (ca. 15.000 Zeichen) oder bei einem Gesprächskonzert das verschriftlichte Konzept (ca. 15.000 Zeichen), in dem sie die Idee und aufführungspraktische, künstlerische und/oder musikhistorische Fragen zum Programm reflektieren und zeigen, dass sie die wichtigsten Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden können.

Kolloquium: Für das mündliche Kolloquium wird ein ePortfolio, in dem ähnlich wie in einer Präsentationsmappe beispielsweise das im Studium gearbeitete Repertoire, Konzertprogramme, Notizen zu wesentlichen Lehrinhalten, Übungen oder Lösungen für Aufgaben, Unterlagen zur Präsentation des eigenen Profils bzw. eigener Forschungsinteressen oder künstlerischer Ideen gesammelt sind, geführt. Die Reflexion dieses Portfolios und der eigenen Entwicklung im Studium ist Gegenstand des 15-minütigen Prüfungskolloquiums.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
keine				

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Nachweis von 35 CP

5 Verwendbarkeit des Moduls

Pflichtmodul im Studiengang MA Historische Interpretationspraxis

6 Modulprüfung

- Künstlerischer Vortrag von solistischen und kammermusikalischen Werken (instrumentenspezifische Modalitäten siehe HIP-Infoblatt), 75 Minuten;
- Masterprojekt schriftlich: informatives Programmheft oder schriftliches Konzept für ein Gesprächskonzert, inklusive eigener Reflexion zu aufführungspraktischen Fragen des Programms, Umfang: ca. 15.000 Zeichen;
- Abschlusskolloquium: Reflexion eines das Studium hindurch zu führenden digitalen Portfolios und für die Entwicklung des persönlichen Profils wesentlicher Inhalte, ca. 15 Minuten

Die Gewichtung der Prüfungsteile Künstlerischer Vortrag, Masterprojekt schriftlich und Abschlusskolloquium ist 6:1:1.

7 **Häufigkeit des Angebots**
jedes Semester

8 **Beginn**
Winter- oder Sommersemester

9 **Studienjahr, -semester**
2. Studienjahr

10 **Art des Moduls**
Pflichtmodul

Wahlpflichtfachkatalog in den Modulen 4.1. und 4.2. Historische Aufführungspraxis:

Quellenkunde HIP				
Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs	
4.1+4.2	60 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • 22,5 h Präsenzzeit • 37,5 h Selbststudium 	2	1 Semester	
1	Qualifikationsziele			
	Die Studierenden haben exemplarisch Quellen zur Historischen Interpretationspraxis kennengelernt. Sie können die Texte lesen, verstehen und einordnen. Sie haben gelernt, Transfermöglichkeiten zu durchdenken und Anwendungen in der Musizierpraxis zu diskutieren.			
2	Inhalte			
	Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit Quellen zur Historischen Interpretationspraxis. Sie lernen, Texte in einen stilistischen und geistesgeschichtlichen Kontext einzuordnen, sie zu bewerten und zu vergleichen. Sie diskutieren Anwendungsmöglichkeiten in der Interpretationspraxis und leiten ggf. konkrete Umsetzungsmöglichkeiten ab.			
3	Lehrveranstaltungen			
Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Quellenkunde HIP	Seminar/ Gruppenunterricht	90min/Woche 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
4	Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach			
	bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP			
5	Verwendbarkeit des Wahlfachs			
	Modul 4.1+4.2, der Besuch der Lehrveranstaltung ist mindestens einmal verpflichtend.			
6	Prüfung			
	keine			
7	Häufigkeit des Angebots			
	Jedes Semester			
8	Beginn			
	Winter- oder Sommersemester			
9	Studienjahr, -semester			
	1.-2. Studienjahr			

Musik vor 1600 1&2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	60 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 22,5 h Präsenzzeit• 37,5 h Selbststudium	2	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben Grundzüge der Mensuralnotationen und einer historischen Solmisation praktisch kennengelernt. Sie können theoretisches Wissen bereits teilweise im Musizieren anwenden und dabei Prinzipien der Textdeklamation, des kontrapunktischen Zusammenwirkens und der flexiblen Stimmbehandlung berücksichtigen.

2 Inhalte

Die Studierenden erproben im Zusammenspiel ihre Fertigkeiten im Lesen der Mensuralnotationen und ihr Verständnis der historischen Solmisationspraktiken. Sie üben das Erkennen der Notationsregeln in einem praktischen Kontext und erfahren die metrischen und rhythmischen Auswirkungen der Notation auf die Phrasierung und auf das Empfinden der musikalischen Struktur. Sie erfahren, wie Text und Sprache den musikalischen Duktus beeinflussen. Sie lernen, melodische Spannungen sowie kontrapunktische Interaktionen durch den Einsatz von Solmisationstechniken auf besonders aktive Weise zu erspüren.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Musik vor 1600 (1)	Kleingruppe	90 min/Woche oder blockweise 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme
Musik vor 1600 (2)	Kleingruppe	90 min/Woche oder blockweise 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

Für die Teilnahme an Musik vor 1600 2 ist der Besuch von Musik vor 1600 1 und/oder des Seminars Notationskunde oder der Nachweis über gleichzuhaltende Kenntnisse erforderlich.

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2, der Besuch der Lehrveranstaltung ist mindestens einmal verpflichtend.

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Diminution und Improvisation

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	30 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • 15 h Präsenzzeit • 15 h Selbststudium 	1	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben exemplarisch Diminutions- und Improvisationstechniken anhand von Quellen kennengelernt. Sie verfügen über Werkzeuge und Techniken, mit denen sie eigenständig und historisch informiert auch spontan in einer musikalischen Sprache des 16./17. Jahrhunderts improvisieren bzw. Linien ornamentieren und ausgestalten können.

2 Inhalte

Aus dem reichen Quellenfundus werden exemplarisch Anweisungen und Beschreibungen improvisierter Diminutionstechniken und improvisierten Kontrapunkts („contrappunto alle mente“) praktisch geübt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts. Es werden stilistische Kenntnisse aufgebaut und Möglichkeiten der spontanen, persönlichen Ornamentierung und Improvisation erarbeitet. Die Studierenden werden angeleitet, eigene kleine Musikstücke auf der Basis z.B. von bekannten Bassmodellen zu improvisieren, eigene Diminutionen über musikalische Linien/Werke zu verfassen und improvisative Freiheiten beim Umgang mit musikalischen Linien zu erlangen.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Diminution und Improvisation	Kleingruppe	60 min/Woche 30 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 15 h Selbststudium	1	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

HIP im Experiment

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	60 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 22,5 h Präsenzzeit• 37,5 h Selbststudium	2	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben zu ausgewählten aufführungspraktischen Fragestellungen selbst künstlerisch forschend Erkenntnisse gewonnen und im Austausch diskutiert sowie Strategien zum Transfer theoretischer aufführungspraktischer Kenntnisse bzw. von Informationen aus den historischen Quellen ins eigene musikalische Tun entwickelt.

2 Inhalte

Je nach Interessenschwerpunkt der Teilnehmenden und meist begleitend zu den Themen der HIP-Hauptvorlesung werden eigene Hörerwartungen und aktuelle Musiziertraditionen hinterfragt. Dazu werden Quellentexte herangezogen, gemeinsam gelesen und kontextualisiert. Recherche wird ebenso geübt wie der Transfer aufführungspraktischer Kenntnisse ins eigene künstlerische Tun. In diesem „Musik-Labor“ wird mit historischen Aufführungspraktiken und künstlerisch.forschenden Verfahrensweisen ergebnisoffen experimentiert und werden Ideen und Ansätze für potentielle künstlerische Forschungsprojekte entwickelt.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
HIP im Experiment	Gruppenunterricht	90 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Quellenkunde zum Generalbass

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	60 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • 22,5 h Präsenzzeit • 37,5 h Selbststudium 	2	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben unterschiedliche Aspekte des historisch informierten Generalbassspiels untersucht und exemplarisch Quellen zum stilistisch differenzierten Generalbassspiel kennengelernt. Sie können entsprechende Quellentexte lesen und verstehen, Informationen zum Generalbass aus Notentexten herauslesen und die gewonnenen Erkenntnisse in eigenen Generalbass-Aussetzungen umsetzen. Sie haben gelernt, Transfermöglichkeiten zu durchdenken und Anwendungen in der Musizierpraxis zu diskutieren. Die Studierenden haben erfahren, welche Bedeutung der Generalbass für den künstlerischen Gehalt einer Interpretation haben kann.

2 Inhalte

Die Studierenden beschäftigen sich exemplarisch mit unterschiedlichen Quellen zum Generalbass. Sie lernen, Texte und andere Quellen in einen stilistischen und geistesgeschichtlichen Kontext einzuordnen, sie zu bewerten und zu vergleichen. Sie diskutieren den Einfluss der Generalbass-Aussetzung auf die künstlerische Aussage eines Werks und Anwendungsmöglichkeiten der Erkenntnisse aus den Quellen in der Interpretationspraxis. Gemeinsam üben sie den Transfer in der Anfertigung und Diskussion eigener Aussetzungen.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Quellenkunde zum Generalbass	Kleingruppen- oder Gruppenunterricht	90 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme und Übungsaufgaben

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

bestandene Eignungsprüfung zum MA HIP mit Cembalo oder Laute als Hauptfach (Bei Nachweis entsprechender Vorkenntnisse im Einzelfall offen für Studierende mit weiteren historischen Instrumenten als Hauptfach, es ist ein Antrag an die*den Dozent*in zu stellen.)

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente 1 & 2

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	60 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • 22,5 h Präsenzzeit • 37,5 h Selbststudium 	2	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Im Fach „Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente“ haben die Studierenden einen Überblick zu Repertoire und Quellen der Blockflöten bzw. der historischen Blasinstrumente und ein tiefgehendes Verständnis wesentlicher aufführungspraktischer Fragestellungen erlangt und damit Grundlagen für eventuelle weitere Spezialisierungen geschaffen.

2 Inhalte

Im Fach „Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente“ lernen die Studierenden exemplarisch und/oder überblicksartig Quellen und Repertoirebereiche zum eigenen Fach kennen, lesen und einordnen. Sie diskutieren fachspezifisch wesentliche aufführungspraktische Fragestellungen und üben historisch informierte Arbeitsweisen. In Literaturkunde I werden überwiegend die Repertoirebereiche vor 1650 besprochen, Literaturkunde II führt bis in die zeitgenössische Musik.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente	Seminar	90 min/Woche 60 h insgesamt, davon: 22,5 h Präsenzzeit, 37,5 h Selbststudium	2	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach
bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs
Modul 4.1+4.2

6 Prüfung
keine

7 Häufigkeit des Angebots
Jedes Semester

8 Beginn
Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester
1.-2. Studienjahr

Barocktanz

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	30 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 15 h Präsenzzeit• 15 h Selbststudium	1	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Charakteristika der Tänze der barocken Instrumentalsuite und die Grundlagen der barocken Bewegungsästhetik aus der eigenen praktischen Erfahrung heraus.

2 Inhalte

Die Studierenden erarbeiten Schritte und Choreographien zu wesentlichen Tänzen der barocken Instrumentalsuite und machen grundlegende Erfahrungen mit der barocken Bewegungsästhetik und gegebenenfalls auch damit, zum Tanz zu Musizieren.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Barocktanz	Gruppenunterricht	üblicherweise Blockveranstaltung, äquivalent zu 60min/Woche 30 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 15 h Selbststudium	1	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Notationskunde

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	30 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 15 h Präsenzzeit• 15 h Selbststudium	1	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden sind auf theoretischer Ebene mit den wichtigsten Regeln der Mensuralnotation, der historischen Solmisation und der Moduslehre, wie sie im 14. bis 17. Jahrhundert praktiziert wurde, vertraut. Sie sind in der Lage, ein Musikstück aus dieser Zeit in moderne Notation zu übertragen, den Modus einer Melodie zu erkennen und diese nach den Regeln der Hexachordtheorie mit Solmisationssilben zu singen.

2 Inhalte

Dieser Kurs kann entweder als theoretische Einführung oder als Ergänzung zum praktischen Seminar „Musik vor 1600“ betrachtet werden. Es wird empfohlen, dass die Studierenden an beiden Kursen teilnehmen, um den Stoff sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Perspektive zu erfahren. Die Studierenden erhalten eine umfassende Einführung in die Mensuralnotation und die historische Solmisationspraxis. Sie lernen Notenwerte, Pausen, Ligaturen aus historischen Quellen zu erkennen. Sie erfahren, wie der metrische Kontext die Dauer von Noten beeinflusst (imperfectio und alteratio), was Divisionspunkte sind, was es bedeutet, Noten zu schwärzen bzw. zu färben. Sie lernen, wie die musikalische Zeit durch Mensur- und Proportionszeichen geordnet und unterteilt wurde, wie sie seit dem späten 15. Jahrhundert auf einen einheitlichen „Tactus“ bezogen wurden und wie sich diese Praxis im frühen 17. Jahrhundert weiterentwickelte (tempo ordinario). Sie lernen, wie die Solmisation nach der Hexachordtheorie funktioniert. Sie erfahren, welche Vorteile die Solmisation für das Blattspiel und den Umgang mit unvertrauten Notenschlüsseln bietet. Sie lernen, wie die Kirchentonarten (sogenannte Modi) auf Kombinationen von Quinten- und Quartenspezies beruhen und wie diese mit der Solmisationstheorie zusammenhängen. Die verschiedenen Charaktere der Solmisationssilben und die sich daraus ergebenden melodischen Spannungen des Hexachords werden ebenso diskutiert wie die Auswirkungen der Solmisation auf das Ethos der Modi.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Notationskunde	Seminar	60min/Woche oder Blockveranstaltung 30 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 15 h Selbststudium	1	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach
bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs
Modul 4.1+4.2

6 Prüfung
keine

7 Häufigkeit des Angebots
Jedes Semester

8 Beginn
Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester
1.-2. Studienjahr

Historische Stimmungen

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	30 h, davon <ul style="list-style-type: none">• 15 h Präsenzzeit• 15 h Selbststudium	1	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden verstehen die Problematik der Temperatur und die Lösungsansätze verschiedener historischer Stimmsysteme. Sie können gemäß historischer Stimmsysteme auf ihrem Instrument intonieren bzw. ihr (Tasten-)Instrument stimmen.

2 Inhalte

In der praktischen Übung am Cembalo oder gegebenenfalls dem eigenen Instrument werden die Charakteristika der verschiedenen Stimmsysteme verdeutlicht. Die Studierenden lernen Intervalle am Tasteninstrument selbst zu stimmen und Intonation im Zusammenspiel mit dem Tasteninstrument und gegebenenfalls dem Ensemble zu beurteilen.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Historische Stimmungen	Seminar	60min/Woche oder Blockveranstaltung 30 h insgesamt, davon: 15 h Präsenzzeit, 15 h Selbststudium	1	regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

bestandene Eignungsprüfung sowie Zulassung zum MA HIP

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Seminare und Workshops zur Historischen Interpretationspraxis

Modulnr.	Workload	CP	Dauer des Wahlfachs
4.1+4.2	30 oder 60 h, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit und Selbststudium gemäß Ausschreibung 	1-2	1 Semester

1 Qualifikationsziele

Die Studierenden haben sich - gemäß der Ausrichtung des Workshops/Seminars bzw. der Vorlesung - vertieft mit Musik des 16.-19. Jahrhunderts bzw. mit einzelnen Themen oder Aspekten der Historischen Interpretationspraxis auseinandergesetzt. Sie können Musik in ihren historischen und stilistischen Kontext einordnen, ihren künstlerischen Gehalt auf der Basis der historischen Aufführungspraxis erschließen sowie sinnvolle aufführungspraktische Fragestellungen formulieren. Anwendungsmöglichkeiten für die eigene Interpretationspraxis können sie musikalisch und/oder verbal präsentieren.

2 Inhalte

In wechselnd ausgeschrieben Workshops, Themenseminaren und Vorlesungen zur Historischen Interpretationspraxis werden besondere Repertoirebereiche und/ oder stilistische und aufführungspraktische Fragestellungen vertiefend beleuchtet. Dabei lernen die Studierenden, historische Musik in ihrem historischen und theoretischen Kontext stilistisch einzuordnen und ihren künstlerischen Gehalt auf der Basis der Historischen Aufführungspraxis zu erschließen. Sie erfahren relevante Aspekte der Historischen Aufführungspraxis des 16.-19. Jahrhunderts und lernen, Anwendungsmöglichkeiten für die eigene Interpretationspraxis zu erarbeiten sowie Ergebnisse durch musikalischen Vortrag oder theoretische Erörterung zu präsentieren.

3 Lehrveranstaltungen

Titel	Lehrform	Präsenzzeit + Workload	CP	Ggf. Studienleistung oder Erfordernis der regelm. Teilnahme
Seminare und Workshops zur Historischen Interpretationspraxis	variabel gemäß Ausschreibung	Präsenzzeit gemäß Ausschreibung 30 oder 60 h insgesamt gemäß Ausschreibung	1-2	Regelmäßige Teilnahme

4 Voraussetzungen für die Teilnahme am Wahlfach

je nach Workshop, siehe HIP-Infoblatt

5 Verwendbarkeit des Wahlfachs

Modul 4.1+4.2

6 Prüfung

keine

7 Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

8 Beginn

Winter- oder Sommersemester

9 Studienjahr, -semester

1.-2. Studienjahr

Anlage 2a): Studienverlaufsplan mit Modulverlauf

MODULE	Semester			
	1	2	3	4
Künstlerische Kernfächer 1.1. und 1.2.	29 CP		22 CP	
	15 CP	14 CP	11 CP	11 CP
Künstlerisches Ergänzungsfach 2.1. und 2.2.	4 CP		4 CP	
	2 CP	2 CP	2 CP	2 CP
Ensemble 3.1. und 3.2.	8 CP		6 CP	
	4 CP	4 CP	3 CP	3 CP
Historische Aufführungspraxis 4.1 und 4.2.	9 CP		8 CP	
	4 CP	5 CP	4 CP	4 CP
Wahlfachbereich 5.	10 CP		5 CP	
	5 CP	5 CP	3 CP	2 CP
Abschlussmodul 6.			15 CP	
			7 CP	8 CP
Σ	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

Anlage 2b): Studienverlaufsplan mit Detailverlauf

Semester		1.-4.		1.	2.	3.	4.
Credits		120		30	30	30	30
Modul 1 Künstlerische Kernfächer		51		15	14	11	11
Hauptfach		42	60 E	12 60 E	12 60 E	9 60 E	9 60 E
Historische Spieltechniken		4	60 G	1 60 G	1 60 G	1 60 G	1 60 G
Korrepetition / Generalbasspraxis*		4	30 E/G	1 30 E/G	1 30 E/G	1 30 E/G	1 30 E/G
Kolloquium		1	15 G	1			
Modul 2 Künstlerisches Ergänzungsfach		8		2	2	2	2
Cembalo und GB / Historische Tasteninstrumente*		8	45 E	2 45 E	2 45 E	2 45 E	2 45 E
Modul 3 Ensemble		14		4	4	3	3
Kammermusik		6	60 G	2 60 G	2 60 G	1 60 G	1 60 G
HIP-Orchester und Ensemble*		8	90 Ü	2 90 Ü	2 90 Ü	2 90 Ü	2 90 Ü
*zum Prozedere siehe Modulhandbuch							
Modul 4 Historische Aufführungspraxis		17		4	5	4	4
HIP-Hauptvorlesung		8	120 S	2 120 S	2 120 S	2 120 S	2 120 S
Wahlpflichtfächer zur Aufführungspraxis aus dem (aktuellen) Wahlpflichtfachkatalog**:		9		2	3	2	2
	Quellenkunde zur HIP	2					
	Musik vor 1600	2					
	Diminution und Improvisation	1					
	HIP im Experiment	2					
	Quellenkunde zum GB	2					
	Literaturkunde für Blockflöte und Historische Blasinstrumente I+II	2					
	Barocktanz	1					
	Notationskunde	1					
	Historische Stimmungen	1					
	Wechselnde Seminare und Workshops der MuWi und der HIP zur Aufführungspraxis	1-2	Siehe Vorlesungsverzeichnis				
** Angebot wechselnd, nicht jedes Semester; verpflichtend müssen mindestens einmal das Fach Musik vor 1600 und ein quellenorientiertes Seminar besucht werden.							
Modul 5 Wahlfachbereich							
Freie Wahl aus dem gesamten Lehrveranstaltungsangebot der HfMDK inklusive des Wahlpflichtkatalogs aus dem Modul 4, Einzelunterricht auf verwandten Instrumenten, kammermusikalischer Projekte, Hospitation, sowie Lehrveranstaltungen zur Berufsfeldorientierung, zu Pädagogik und Vermittlung, zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur Bewegungslehre, zu interdisziplinären Projekten, zur Künstlerischen Forschung und zu Fremdsprachen nach wechselndem Angebot und Maßgabe der Möglichkeiten		15		5	5	3	2
Modul 6 Abschlussmodul		15				7	8
Masterprojekt künstlerisch		8				4	4
Masterprojekt schriftlich		5				2	3
Abschlusskolloquium		2				1	1

Anlage 3: Prüfungsplan

Modul-Nr.	Modultitel	Ggf. Zulassungsvoraussetzung für die Modulprüfung	Art, Dauer/Bearbeitungszeit/Umfang der Prüfung und falls Modulteilprüfungen Gewichtung	Benotung	Eingang in Gesamtnote (Anteil)
1.1	Künstlerische Kernfächer 1	Nachweis der regelmäßigen Teilnahme	praktische Prüfung von 15-20 min Dauer mit Repertoire aus unterschiedlichen Stilen	bestanden/nicht bestanden	
2.1	Künstlerisches Ergänzungsfach 1	Nachweis der regelmäßigen Teilnahme	Cembalo/Generalbass: Vortrag, Programm von ca. 10 Minuten Dauer, das sowohl solistisches wie auch Generalbassspiel im Ensemble enthält; eine ca. 3 Tage zuvor erhaltene Generalbassaufgabe (ohne Ensemble), nähere Informationen siehe HIP-Infoblatt Historische Tasteninstrumente: Vortrag im gewählten Nebenfachinstrument, überwiegend solistisches Programm von ca. 15 Minuten Dauer	ja	nein
3.1	Ensemble 1		Kammermusik/Ensemble: künstlerisch-praktische Prüfung mit einer Dauer von 10-15 Minuten (studentische Kammermusik), im Rahmen einer Aufführung	ja	5%

4.1	Historische Aufführungspraxis 1	Nachweis der regelmäßigen Teilnahme	Referat mit Handout oder schriftliche Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten) zu einem der Wahlpflichtfächer	ja	5%
4.2	Historische Aufführungspraxis 2	Nachweis der regelmäßigen Teilnahme	Mündliche Prüfung, Dauer: 45 Minuten	ja	15%
2.2	Künstlerisches Ergänzungsfach 2	Nachweis der regelmäßigen Teilnahme	Cembalo/Generalbass: Vortrag, Programm von ca. 10 Minuten Dauer, das sowohl solistisches wie auch Generalbassspiel im Ensemble enthält; eine ca. 3 Tage zuvor erhaltene Generalbassaufgabe (mit Ensemble), nähere Informationen siehe HIP-Infoblatt Historische Tasteninstrumente: Vortrag im gewählten Nebenfachinstrument, überwiegend solistisches Programm von ca. 15 Minuten Dauer	ja	10%

6	Abschlussmodul	Nachweis von 35 CP	<ul style="list-style-type: none"> – Künstlerischer Vortrag von solistischen und kammermusikalischen Werken (siehe HIP-Infoblatt), 75 Minuten – Masterprojekt schriftlich: informatives Programmheft oder schriftliches Konzept für ein Gesprächskonzert, inklusive eigener Reflexion zu auführungspraktischen Fragen des Programms, ca. 15.000 Zeichen – Abschlusskolloquium: Reflexion eines das Studium hindurch zu führenden digitalen Portfolios und für die Entwicklung des persönlichen Profils wesentlicher Inhalte, ca. 15 Minuten <p>Die Gewichtung der Prüfungsteile Künstlerischer Vortrag, Masterprojekt schriftlich und Abschlusskolloquium ist 6:1:1.</p>	Ja	65%
---	----------------	--------------------	---	----	-----